

Inhaltsverzeichnis

Ursprung der Zähringer 3

[<<< zurück](#) | [Deutsche Sagen - Band 2](#) | [weiter >>>](#)

Ursprung der Zähringer

Chronik von Freyburg, hinter Schilters Königshofen. S. 44. 45

Die Sage ist, daß die [Herzoge von Zähringen](#) vor Zeiten Köhler sind gewesen, und haben ihre Wohnung gehabt in dem Gebirg und den Wäldern hinter Zähring dem Schloß, da es dann jetzund stehet, und haben allda Kohlen gebrennt.

Nun hat es sich begeben, daß der Köhler an einem Ort im Gebirg Kohlen brannte, Grund und Erde nahm, und damit den Kohlhaufen, um ihn auszubrennen, bedeckte. Als er nun die Kohlen hinweg that, fand er am Boden eine schwere, geschmolzte Materie; und da er sie besichtigte, da ist es gut Silber gewesen. Also brennte er fürder immerdar an dem Ort seine Kohlen, deckte sie mit demselben Grund und Erdboden, und fand aber Silber, wie zuvor. Dabei konnte er merken, daß es des Berges Schuld wäre, behielt es geheim, brannte von Tag zu Tag Kohlen da, und brachte großen Schatz Silbers zusammen.

Nun hat es sich damals ereignet, daß ein König vertrieben ward vom Reich, und floh auf den Berg im [Breisgau](#), genannt der [Kaiserstuhl](#), mit Weib und Kindern und allem Gesinde, litt da viel Armuth mit den Seinen. Ließ darauf ausrufen, wer da wäre, der ihm wollte Hülfe thun, sein Reich wieder zu erlangen, der sollte zum Herzoge gemacht, und eine Tochter des Kaisers ihm gegeben werden. Da der Köhler das vernahm, fügte sich's, daß er mit einer Bürde Silbers vor den König trat und begehrte: er wolle sein Sohn werden und des Königs Tochter ehelichen, auch dazu Land und Gegend – wo jetzt [Zähringen](#), das Schloß, und die Stadt [Freiburg](#) stehet – zu eigen haben; alsdann wolle er ihm einen solchen Schatz von Silber geben und überliefern, damit er sein ganzes Reich wieder gewinnen könne.

Als der König solches vernahm, willigte er ein, empfing die Last Silbers, und gab dem Köhler, den er zum Sohn annahm, die Tochter zur Ehe, und die Gegend des Landes darzu, wie er begehret hatte. Da hub der Sohn an und ließ sein Erz schmelzen, überkam groß Gut damit und baute Zähringen sammt dem Schloß; da macht ihn der römische König, sein Schwäher, zu einem Herzogen von Zähringen. Der Herzog baute Freiburg und andre umliegende Städte und Schlösser mehr; und wie er nun mächtig ward, zunahm an Gut, Gewalt und Ehre, hub er an und ward stolz und frevelhaft.

Eines Tages, so rief er seinen eignen Koch und gebot, daß er ihm einen jungen Knaben briete und zurichtete; denn ihn gelüste zu schmecken, wie gut Menschenfleisch wäre. Der Koch vollbrachte alles nach des Herrn Befehl und Willen, und da der Knab gebraten war und man ihn zu Tische trug dem Herrn, und er ihn sah vor sich stehen, da fiel Schrecken und Furcht in ihn, und empfand Reu und Leid um diese Sünde. Da ließ er zur Sühne zwei Klöster bauen, mit Namen das eine zu St. Ruprecht, und das andere zu St. Peter im [Schwarzwald](#), damit ihm Gott der Herr barmherzig verzeihen möge und vergeben.

Quelle: *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 2, S. 247-249, 1818*

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen2](#), [burgzähringen](#), [silber](#), [köhler](#), [freiburgbreisgau](#), [breisgau](#), [kaiserstuhl](#), [Zähringer](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds2-527>

Last update: **2025/08/05 13:35**

